

Vom Handel mit Photovoltaikanlagen profitieren

In einer neuen Serie stellt SW&W geschlossene Fonds aus dem Bereich der Erneuerbaren vor. In dieser Ausgabe den Wattner SunAsset 1. Die Wattner Kapital AG hat für dieses Beteiligungsangebot ein neuartiges Konzept entwickelt.



Kapitalanleger haben seit Mitte Februar die Möglichkeit, sich als Kommanditist an der »Wattner SunAsset 1 GmbH & Co. KG« (Emittentin, Beteiligungsgesellschaft) zu beteiligen. Anbieterin ist die Wattner Kapital AG, eine Tochtergesellschaft der Wattner-Gruppe mit Sitz in Köln. Mindestens 5.000 € zuzüglich 3 % Agio muss ein Anleger investieren. Eine Kündigung ist frühestens zum 31. Dezember 2013 möglich, das gesamte Kommanditkapital soll auf 5 Mio. € erhöht werden. Die Haftung des Anlegers ist auf die Höhe seiner Beteiligung beschränkt.

Die Anbieterin verfolgt mit ihrem Konzept einen interessanten und in dieser Form neuen Ansatz: Die eigentliche Wertschöpfung ergibt sich nicht aus dem Stromverkauf an den Netzbetreiber, sondern aus dem Handel mit vollständig errichteten Photovoltaikanlagen. Dafür gründet die Emittentin Objektgesellschaften und stattet sie mit Kapital aus. Diese sollen dann bis zu drei Standorte pro Jahr entwickeln, die PV-Anlagen von einem Generalübernehmer zu einem Festpreis errichten lassen und schließlich in Be-

trieb nehmen. Nach kurzer Zeit wird entweder die komplette Objektgesellschaft oder die PV-Anlage an einen Investor verkauft. Aus der Differenz zwischen Verkaufserlös und Entwicklungskosten ergeben sich die laufenden Erträge für die Beteiligungsgesellschaft. Zum Zeitpunkt der Prospektaufstellung standen die einzelnen Standorte noch nicht fest.

Die Prognose sieht keine Fremdfinanzierung auf der Ebene der Be-

trieb der Gesamtkonzeption und den Vertrieb der Kommanditanteile erhalten.

Die Ergebnis- und Liquiditätsprognose umfasst den Zeitraum von 2008 bis Ende 2013. Es wird unterstellt, dass die leistungsspezifischen Kosten stärker sinken als die Verkaufserlöse, dadurch steigen die absoluten Erträge jedes Jahr um etwa 10% und sollen sich insgesamt auf etwa 7,5 Mio. € summieren. Die Wattner-Gruppe erhält während der

Laufzeit vertraglich vereinbarte Zahlungsströme für den Standorteinkauf, die Investorenvermittlung und Verwaltungstätigkeiten von etwa 1,7 Mio. €.

Ein Beispiel für die Kapitalflussrechnung eines Anlegers mit einem Kapitaleinsatz von 51.500 € verdeutlicht die Vorteilhaftigkeit einer Beteiligung bei planmäßigem Verlauf: Ab dem

Jahr 2009 erhält er jährliche Ausschüttungen von insgesamt 184 % seiner Kommanditeinlage also 92.135 €. Diese Barauszahlungen stellen steuerlich Entnahmen dar und sind deshalb nicht einkommensteuerpflichtig. Da der Anleger als Kommanditist steuerlich Mitunternehmer wird und Einkünfte aus Ge-

werbetrieb erzielt, müssen seine persönlichen Steuerzahlungen in Höhe von insgesamt 14.988 € berücksichtigt werden. Aus diesen Kapitalflüssen ergibt sich ein interner Zins nach Steuern von 10,5 % p.a.

Zu den Stärken des Wattner-Konzeptes zählen eindeutig die kurze Beteiligungslaufzeit, der Verzicht auf eine Fremdfinanzierung, die bereits abgeschlossenen Rahmenverträge (unter anderem mit Scheuten Solar und Sanyo) sowie die Unabhängigkeit der Prognose von Zins- und Währungsschwankungen. Kritisch anzumerken ist, dass die Wattner-Gruppe für wesentliche Dienstleistungen selbst verantwortlich sein wird – bei nicht planmäßigem Verlauf sind Interessenskonflikte also nicht auszuschließen. Zudem fließen der Gruppe vertraglich vereinbarte Zahlungsströme von etwa 2,4 Mio. € zu, das sind immerhin knapp 50 % des Anlegerkapitals. Die Zahlung der Gesamtausschüttungen an die Anleger dagegen ist vom Rückfluss der Investitionssumme am Ende der Laufzeit abhängig. Ob die prognostizierten Erträge später auch tatsächlich erwirtschaftet werden, hängt in hohem Maße von der zukünftigen und nur schwer einzuschätzenden Entwicklung des PV-Marktes ab.

Magnus Kaufmann

Weitere Informationen:

Wattner Kapital AG: www.wattner.de



teiligungsgesellschaft vor. Damit entfallen Bankgebühren, laufende Aufwendungen für Zins und Tilgung sowie ein mögliches Zinsänderungsrisiko. Von der Investitionssumme fließen lediglich 86 % in die Errichtung der PV-Anlagen, 12,7 % wird die Wattner-Gruppe als vertraglich vereinbarte Vergütung für die Erstel-